



Immer in Bewegung

Carsten Griese verlässt Rüdinghausen nach neun Jahren Richtung Münsterland

„Die Entscheidung zu wechseln ist mir schwergefallen, weil ich mich sowohl im Kirchenkreis Hattingen-Witten als auch in der evangelischen Kirchengemeinde Rüdinghausen sehr wohl gefühlt habe“, sagt Pfarrer Carsten Griese und betont, dass es ausschließlich private Gründe sind, die ihn weiterziehen lassen. Im Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken wird er künftig die Gemeinden Anholt, Suderwick und Werth nahe der niederländischen Grenze betreuen.

Über den Hauskreis zur Theologie

Seit September 2016 war Carsten Griese Pfarrer in Rüdinghausen und hat dort mit Alm- und Fahrrad-Gottesdiensten sowie verschiedenen thematischen Reihen immer wieder viel einbringen können, was das Gemeindeleben bunt gemacht hat. Das mag auch an der Art liegen, wie er zur Theologie gefunden hat. „Ich war als Teenager in meiner ostwestfälischen Heimatgemeinde Teil einer Gruppe, die viel gemeinsam unternommen hat. Wir haben uns aber auch regelmäßig getroffen, eine Bibelstelle rausgesucht und nachher gemeinsam darüber gesprochen, was diese Texte heißen. Ohne diese Erfahrung hätte ich nicht Theologie studiert.“

Im Zivildienst in einer Einrichtung für Wohnungslose lernte Griese eine andere Welt kennen: „Wir haben dort eindrucksvolle Weihnachtsfeiern für 180

Männer organisiert. Die Alkoholabhängigkeit war schlimm und in mir kam die Frage auf: Warum lässt Gott das zu? Da war ein Mann, der seine gesamte Familie bei einem Unfall an einem Bahnübergang verloren hatte – was sagt man da?“

Zum Studium ging Griese zuerst nach Münster, dann nach Bochum. „Bochum war gut, weil man zum Beispiel bei Opel arbeiten konnte, mitbekam, was Schichtarbeit bedeutet oder wenn eine Belegschaft aus 27 Nationen kommt. Gleichzeitig habe ich gesehen, dass das Sozialwort der Kirchen damals viel Beachtung gefunden hat. Auch für mich war die soziale Frage interessant, und dass sie für Kirchen ein Anliegen war.“

Radiomacher

Das Vikariat führte Carsten Griese nach Dortmund-Brackel, zum Evangelischen



Pressedienst (EPD) und zum kirchlichen Privatfunk im Radio NRW-Mantelprogramm. Sich einem Thema anzunähern und Leute zu interviewen, begeistert ihn bis heute. Ob ein Radiostück, das er mit Ernst-Martin Barth, dem evangelischen Pfarrer an der Stadionkapelle in Schalke gemacht hat, oder mit einem Taubenzüchter in Rüdinghausen: „Radio macht mir total Spaß - immer dann, wenn Leute leidenschaftlich für etwas einstehen! Das Ruhrgebiet bietet viele interessante Menschen und Themen.“

Studentenpfarrer an der Dortmunder Uni war nach dem Vikariat die nächste Station. Zehn Jahre blieb er dort, bevor er in die Noah-Gemeinde wechselte. Von seinem Wohnort in Rüdinghausen aus fuhr er wann immer möglich mit dem Fahrrad die lange Strecke in seine Gemeinde im Dortmunder Nordwesten. „Für mich ist das die ideale Fortbewegung, und ohne Bewegung fehlt mir was“, sagt Griese über seine Liebe zum Zweirad, die er auch in seine Arbeit eingebracht hat: „Bei den Fahrrad-Gottesdiensten kommen zwei Sachen zusammen: Gottesdienste an anderen Orten, und die Suche nach vielen Kooperationspartnern wie dem ADFC (Allg. Deutscher Fahrrad-Club) und dem Hof Kätker.“ Ein anderes Beispiel für nachbarschaftliche Zusammenarbeit ist der Almhütten-Gottesdienst, der gemeinsam mit dem Verein und der katholischen Kirche gefeiert wird. Oft hat Carsten Griese auch mit Professor Detlef Mache zusammengearbeitet, der mit seiner gemeinnützigen Stiftung Bildung & Kultur Themen zwischen Kunst, Kultur und Kirche in die Gemeinde trägt. So entstanden Ausstellungen in der Rüdinghauser Kirche, und Kinder erarbeiteten eine historische und künstlerische Annäherung zum Namen der neuen Kirchengemeinde am Rheinischen

Esel, zu der Rüdinghausen seit dem 1.1.2026 gehört.

Trotz des Abschieds von Witten freut sich Pfarrer Carsten Griese jetzt auch auf die neue Arbeit: „Die Stelle war jetzt länger



Pfarrer Carsten Griese hat in Rüdinghausen viele Akzente gesetzt (Foto: Ev. Kirchengemeinde am Rheinischen Esel)

unbesetzt und die Leute haben selbst gestaltet, auch ganze Gottesdienste ohne Pfarrer.“ Auf ihre zukünftige Arbeit am Rheinischen Esel freut sich derweil Nachfolgerin Katharina Friedrich, die am 1. Mai startet.

Der Gottesdienst zur Entpflichtung von Carsten Griese wird am Sonntag, 25.1. um 14 Uhr im Gemeindehaus an der Brunebecker Straße gefeiert.

(Hans-Martin Julius)

Bild Seite 1 oben:

Ein Beispiel für Kooperationen, die Carsten Griese gesucht hat: Die Zusammenarbeit mit Prof. Detlef Mache und der örtlichen Grundschule (Foto: hmj)

